

Stellenausschreibung an der Universität Wien im Rahmen des SFB (FWF F060)

Kennziffer SFB_F060_PP03-I

SFB-Teilprojekt „PP03: Zwischen Dialekt und Standard – Sprachrepertoires und Varietätenspektren des Deutschen in Österreich“

Institut: Institut für Germanistik der Universität Wien

Projektleitung: Prof. Dr. Alexandra N. Lenz

Stellenart: Wissenschaftliche/r Projektmitarbeiter/in mit Doktorat (**Postdoc**)

Beschäftigungsausmaß: 60 % (24 h / Woche)

Dauer: 4 Jahre

Beginn: 01.01.2016

Einstufung: Gehaltsschema des Kollektivvertrags für Universitäten

Inhalt und Fragestellungen des Projekts:

Das Teilprojekt setzt sich zum einen eine umfassende Erhebung und Analyse individueller Sprachrepertoires in ländlichen Regionen Österreichs sowie zum zweiten die Analyse der Dynamik und Struktur „vertikaler“ Varietätenspektren bzw. Kontinua auf der Dialekt-Standard-Achse zum Ziel. Fragestellungen, die im Rahmen des empirisch angelegten Projekts beantwortet werden sollen, sind u. a.: Wie sind die „vertikalen“ Variationsräume des Deutschen in Österreich strukturiert? Wo hören etwa Dialekte auf und fangen Regiolekte (Varietäten des „mittleren Bereichs“) an? Haben wir es mit Kontinua bzw. Verdichtungsbereichen auf der Dialekt-Standard-Achse zu tun oder zeichnen sich deutliche(re) Varietätengrenzen ab? Welche Ausschnitte des komplexen deutschsprachigen Variationsraums werden von welchen SprecherInnen in welchem situativ-pragmatischen Kontexten und Funktionen in welcher Art und Weise eingesetzt? Welche sprachdynamischen Hypothesen lassen sich aus der synchronen Variation ‚in vivo‘ im Hinblick auf zukünftige Sprachwandelprozesse ableiten?

Aufgabenbereich:

- Mitarbeit in den zentralen Aufgaben- und Arbeitsbereichen des Teilprojekts im Umfang von 24 Wochenstunden (insbes. Koordination und Organisation der Projektarbeitsgruppe bestehend aus PhDs und studentischen MitarbeiterInnen)
- Vernetzung mit anderen SFB-Teilprojekten und interne Kommunikation
- wissenschaftliche Weiterqualifikation (im Zentrum des Teilprojekts)
- Vortrags- und Publikationsaktivitäten (in nationalen und internationalen Kontexten) im Rahmen des Teilprojekts
- Mitwirkung bei der Organisation von Tagungen, Konferenzen, Symposien

Anstellungsvoraussetzungen:

- Mit sehr gutem Erfolg abgeschlossene Promotion in Deutscher Philologie oder Germanistik mit Schwerpunkt Linguistik/Sprachwissenschaft bzw. in Allgemeiner/Angewandter Sprachwissenschaft (mit Schwerpunkt Germanistik / Deutsche Philologie)
- Forschungsschwerpunkte in einem oder mehreren der folgenden Bereiche (belegbar durch Dissertation, Projekterfahrungen, Studienabschlussarbeiten, bisherige Publikationen o. a.): Variationslinguistik, Soziolinguistik, Dialektologie, Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax
- Kompetenzen im Umgang mit empirischen Methoden der Spracherhebungen, Datenaufbereitung und Analysen gesprochener Sprache
- Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau, sehr gute Englischkenntnisse

Gewünschte Zusatzqualifikationen:

- EDV-Kenntnisse sowie Aufgeschlossenheit gegenüber neuesten Entwicklungen im Bereich der Digital Humanities
- Erfahrung bei der Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten vorteilhaft

Persönliche Anforderungen:

Integrations- und Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität

Einzureichende Unterlagen (elektronische Einreichung):

- Motivationsschreiben
- Wissenschaftlicher Lebenslauf (gegebenenfalls Publikationsliste)
- Abschlusszeugnisse (insbes. Promotionsurkunde)
- einschlägige Publikationen in digitaler Form (insbes. Dissertationsschrift)
- eine kurze Stellungnahme zu den individuellen Forschungsinteressen (max. 1 Seite)

Kontaktadresse:

Post: Prof. Dr. Alexandra N. Lenz / Universität Wien / Institut für Germanistik /
Universitätsring 1 / 1010 Wien

Mail: alexandra.lenz@univie.ac.at

Die Universität Wien betreibt eine antidiskriminatorische Anstellungspolitik und legt Wert auf Chancengleichheit und Diversität (<http://diversity.univie.ac.at/>). Insbesondere wird eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungspositionen und beim wissenschaftlichen Personal angestrebt. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.